



„Mit den Einnahmen beim Martinimarkt in Ferlach wollen wir auch heuer die Schule in Mandalay unterstützen“, für die Projektleiterin Justine Dovjak in Köttmannsdorf ist der Martinimarkt ein wichtiger Teil ihrer Burmaaktion. Gemeinsam mit Mag. Robert Katnik, einem Priester und Psychotherapeuten aus Klagenfurt, verkauft sie neben kulinarischen Schmankerln heuer besonders die „Kärntner Taschen“, die aus Kärntner Anzügen und Trachten genäht sind (Foto). Außerdem unterstützen Justine Dovjak und Robert Katnik ein Computer-Ausbildungsprojekt für die Jugend in Burma.
Foto: Arbeiter

Abstimmungsspende für Boulderzentrum:

30 km/h in St. Johann

Die Abstimmungsspende, die Feistritz im Ausmaß von € 54.900 vom Bund bekommt, dient zur Mitfinanzierung des Projekts Boulderzentrum St. Johann, das € 294.900 erfordert. Die Änderung des Finanzierungsplanes wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und die Arbeiten vergeben.

Der Gemeinderat beschloß ferner den zweiten Nachtragsvoranschlag mit einem Mehr an Einnahmen und Ausgaben von € 62.300,- im

ordentlichen und einem Mehr an Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushalt von € 30.600. Beim ordentlichen Haushalt kommen die Mehreinnahmen aus dem Betrieb des Badesees der Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen zugute.

Vergeben hat der Gemeinderat auch Straßenbeleuchtungen im Gemeindegebiet an der Draustraße, in Weizelsdorf und Suetschach, die mit neuen LED-Leuchten ausgerüstet werden. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, im gesamten Ortsgebiet von St. Johann mit Ausnahme der Bundesstraße eine 30 km/h -Beschränkung zu verordnen. Im Bereich der Umkehrschleife bei der Volksschule Feistritz wurde ein Halte- und Parkverbot verordnet, damit die Schüler den Zugang zur neuen offiziellen Busstation bei der Volksschule ungefährdet erreichen können.

STANDESBEWEGUNGEN IN FEISTRITZ SEIT DER LETZTEN AUSGABE

Geboren wurde:

Dismas Elias Franziskus Kersche, Feistritz.

Verstorben sind:

Gerlinde Buchbauer (69), Feistritz; Erich Wieser (76), Weizelsdorf.

Köttmannsdorfer Mappenprofi Nimaro ist:

In Nischen erfolgreich

Auch wenn viele Konjunktur-Experten der Meinung sind, wonach die fetten Jahre vorbei sein dürften, stehen langfristig und stabil aufgestellte Unternehmen wie der Köttmannsdorfer Mappen- und Hüllenhersteller Nimaro, immer wieder vor neuen Herausforderungen. Flexibilität und kreative Produktentwicklung haben das Familienunternehmen in dritter Generation gut durch stürmische Zeiten geführt.

Firmenchefin Sabine Arzmann betont, daß man in den letzten drei Jahren mit der Nischenstrategie viele neue Kunden gewonnen habe und daß man neben dem Setzen auf Altbewährtes auch jetzt wieder viel Neues entwickle.

Eines dieser eher unscheinbaren Standardprodukte sind die Führerscheinetuis von Nimaro für Unternehmen aus der Versicherungsbranche ebenso wie für Makler und Fahrschulen. Dieses Nimaro-Produkt avancierte im Vorjahr zu einem Mega-Seller mit rund 200.000 Stück Auflage.

Mit frischen Ideen für Nischenprodukte wurden neue Kunden angesprochen und gewonnen. Dazu zählen z.B. Sportverbände, die ihre Spielerpässe in robuste Nimaro-Mappen stecken, Produkthüllen für den Handelssektor sorgen in allen erdenklichen Größen und Varianten für optimale Produktauszeichnungen beim Endverbraucher. Weitere Nischenprodukte sind spezielle Kollektionshalter exklusiver Einrichtungshäuser für Stoffmuster, kreative Mappen aus 3D-Folie als peppige Werbeträger für Unternehmen und individuell nach Kundenwunsch gestaltete Angebotsmappen in Standard- und Sonderformaten

für die Immobilienbranche. Diese Beispiele lassen sich fortsetzen. Aber worauf es ankommt, sind das Erkennen und Umsetzen von Produktmöglichkeiten, bei denen genau dieses spezielle Know-how und die langjährige Erfahrung in der Produktion gefragt und gefordert sind. So bietet sich dem kreativen Mappen- und Hüllenprofi Nimaro weiterhin ein breites Feld, um seine Ideen auf den Markt zu bringen.



Nimaro Führerscheinetuis, hier von Rene und Sabine Arzmann präsentiert, sind Mega-Seller geworden.